

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

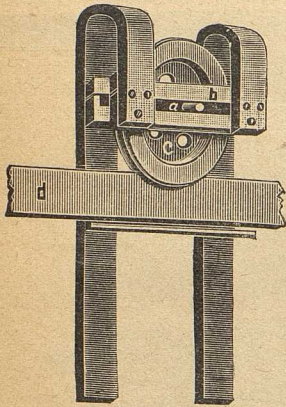
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lich ist. In origineller Weise sind die Ventilationsröhren am Heuboden durch besondere Vorrichtung auf Abwerfen der Heurationen eingerichtet.



Pat. Differential-Rollen.

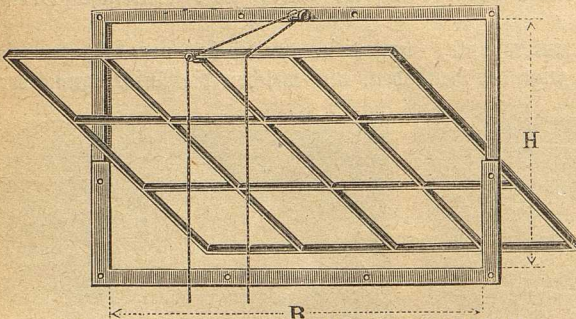
Der sich an den Stallgiebel anschließende Grünfutterraum sowie die Rübrenkeller werden von den Auffahrtsrampen, letztere durch Zickzackrutschen gefüllt, während die Entnahme vom Stalle aus möglich ist.

Für die Kraftfuttermittelvorräte ist am Heuboden eine eigene Abteilung mit zwei Kammern abgetrennt und von diesen durch einen Schlot ein Ableeren der Futtermittel in den Stall möglich.

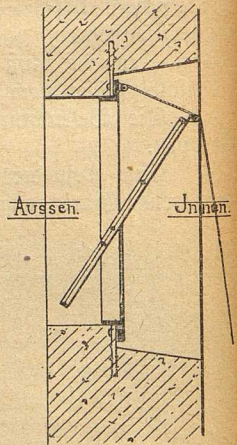
(In eingehender, ausführlicher und wohl einzig dastehender Weise ist das Ganze einer zeitgemäßen Bauweise, wie das oben angeführte Beispiel schon erkennen läßt, in dem hochinteressanten Werke desselben Architekten, Ernst Kühn-Dresden in seinem Sammelwerk „Der neuzeitige Dorfbau“, Verlag von Karl Scholke, Leipzig, niedergelegt, und wäre dessen Einstellung in jede Gemeindefanzlei z. B. ein ungemein dankenswerthes Werk.)

B. Die Türen und Fenster unserer Stallgebäude

tragen, trotz ihrer scheinbaren Nebensächlichkeit, in ihrer Anlage und Konstruktion nicht wenig zur Erleichterung des Betriebes und Vermeidung von Ärger und Auslagen bei. Der Stall mit seinen feuchten Dünsten, der Temperaturunterschied im Winter innerhalb und außerhalb des Stalles u. s. w. stellen an das Material sowohl wie die Art der Einrichtung die höchsten Anforderungen und wer hätte nicht schon über nicht zu öffnende oder



Schmiedeeiserne Stallfenster.



schließende, gequollene Türen und Fenster, Werfen der Fensterrahmen, wiederholten Bruch der Scheiben, verrostete Angeln, Schlösser u. s. w. zu klagen gehabt?!

Daß die Stalltüren nach außen zu öffnen sein müssen, wird wohl oft betont, aber durchaus noch nicht überall befolgt.

Wo irgend möglich, besonders bei größeren Türen und Toren, sollte von der Befestigung in Angeln Umgang genommen und Schiebetüren ein-